

Ähren in der Kaffeetasse

AUSSTELLUNG Heute eröffnet in der Walkmühle eine Schau zu Natur und Kunst

Von
Birgitta Lamparth

WIESBADEN. Duplizität der Ereignisse: Gerade ist der diesjährige Kunstsommer „Garten“ im Nerotal zu Ende gegangen, da ist schon wieder eine Ausstellung zu sehen, in der die Natur im Mittelpunkt steht. „Die Kunst der Natur ist die Natur der Kunst“ lautet das Thema der Schau, die heute um 18 Uhr in der Walkmühle eröffnet wird.

Das Thema habe er schon länger im Blick gehabt, erzählt der Wiesbadener Klangkünstler Axel Schweppe, der die Ausstellung kuratiert hat, der sich über die Ballung dieses Themas in Wiesbaden freut. Dass dies offensichtlich viele Künstler bewegt, zeigt schon die große Resonanz auf die Ausschreibung: 200 Künstler hatten sich beworben, 44 sind es nun in der Schau. Bei der Auswahl sei es ihm darum gegangen, „die Kraft und Stärke der Natur hervorzuheben“ und zu zeigen, inwieweit sie Inspirationsquelle der Kunst sein könne, sagt

Schweppe. Die Schau formuliere die Frage, was die Kunst aktiv tun könne, um die Natur zu unterstützen.

Natürlich spielt dabei auch die Problematik ihrer drohenden Zerstörung und der Nachhaltigkeit von menschlicher Intervention eine Rolle. Das beginnt schon draußen: Romana Menze-Kuhn zeigt in großen Petri-Schalen Amaranth-Pflanzen – jenes „Unkraut“, das zwischen genmanipuliertem Soja in den USA wächst. Die Natur findet ihren Weg – das ist eine der Botschaften der engagierten Schau.

Das ist bei der Kölner Künstlerin Corinna Schnitt so, die auch schon bei der letzten Thementausstellung „Reich sein“ dabei war und diesmal ein wunderbar heiteres Video zeigt, in dem immer mehr Tiere einen US-Haushalt erobern. Das ist bei dem Zürcher Künstler Nico Schärer so, der per Photoshop Parkhäuser und Einkaufszentren überwuchern lässt. Und das ist bei Ulla Reiss so, die aus Balken, Tassen und sogar dem Lastenaufzug Äh-



Blick in die Schau: Kurator Axel Schweppe mit Arbeiten zum Thema „Die Kunst der Natur ist die Natur der Kunst“. Foto: RMB/Friedrich Windolf

ren, Stroh und Ästlein sprießen lässt. Sie ist nicht die einzige Künstlerin aus Wiesbaden und der Region in der Schau: Von Harald Lubasch sind sehr präzise, sehr unaufgeregte Porträts von Fischen zu sehen. Kirsten Kotter wirft per Diaprojektor immaterielle Zweige an die Wand. Wulf Winkelmann spielt mit der Irritation: Seine Reihe von Arbeiten wirkt wie aus dem Zug aufgenommene Landschaftsaufnahmen – es handelt sich aber um abfotografierte Malerei.

Technische Bravour auch bei Klaus Lomnitzers Hinterglasmalerei, Anja Ganster über-

rascht mit einem diesmal großformatigen Gemälde einer von oben gesehenen Landschaft, die in die Abstraktion geht. Julia Belots Gemälde eines ins Buch versunkenen Knaben – hinter sich einen riesigen Bären – stellt die Frage, was passiert, wenn wir die Natur nicht wahrnehmen, wenn der Kontakt abgerissen ist. Jens Juliane Dörres Bronzeguss-Libellen klettern draußen die Wand hoch, und Axel Schweppe selbst gestaltet mit Tatjana Basting einen Raum im Sudhaus rund um das Thema Natur, Haus und Klang.

Andres vereint die Künstlich-

keit von Comics mit präzisen Vogelstudien, und Präzision auch bei Martina Hahn, die in ihre „Fadenzeichnungen“ alte Heilpflanzen steckt.

Überhaupt werden in dieser sehenswerten Schau auch augenzwinkernd die ehrwürdigen Handarbeiten wiederbelebt: Sabrina Hohmann hat das Selbstporträt ihres Chromosomensatzes in Strickmuster übersetzt, und Sybille Mayr, die schon mal im Bellevuesaal gezeigt wurde, häkelt aus Gold-Lurex „gemeine Glücksschwämme“. Mit Sicherheitsnadeln und winzigen Perlen zeigt auch in dieser Schau wie-

der der Japaner Shige Fujiishi-ro eine eigene Position. Und die Münsteraner Kunstprofessorin Lili Fischer ist nicht nur mit einer eigenen Video-Arbeit vertreten, sondern präsentiert auch zwei ihrer Studentinnen. Anjali Göbel beeindruckt mit ihren aus Saatgut formulierten Aussagen in Braille-Schrift. Sie war auch schon beim Kunstsommer im Nerotal dabei...

i Eröffnung an diesem Samstag um 18 Uhr in der Walkmühle/Bornhofenweg. Bis 24. Oktober, Mi-Fr 17-20 Uhr, Sa 14-19, So 11-19 Uhr. Weitere Infos unter www.walkmuehle.net